

Kleine Anfrage an den Regierungsrat des Kantons Uri

### **zur medizinischen und hausärztlichen Grundversorgung im Kanton Uri**

Am 18. Mai 2014 wurde über die Vorlage zum Bundesbeschluss vom 19. September 2013 über die medizinische Grundversorgung abgestimmt. Die eidgenössische Vorlage wurde mit insgesamt 88 % Ja-Stimmen angenommen. Der neue Verfassungsartikel will die medizinische Grundversorgung als Ganzes stärken und dazu die Hausarztmedizin gezielt fördern.

Schweizweit können wir heute davon profitieren, dass die medizinische Grundversorgung in hoher Qualität erbracht wird. Dabei übernehmen die Hausärztinnen und Hausärzte eine wichtige Funktion. Sie sind meistens erste Anlaufstelle, wenn jemand erkrankt oder verunfallt. Bei den Krankenversicherungen wählen viele Versicherte ein Hausarztmodell, welches sie aber dazu verpflichtet, den Hausarzt als ersten Ansprechpartner zu kontaktieren. Ich frage mich nun aber, ob dieses bewährte und beliebte Modell im Kanton Uri auch langfristig zufriedenstellend angeboten werden kann. Viele Hausärztinnen und Hausärzte haben keine Kapazitäten mehr um neue Patientinnen und Patienten aufzunehmen. Ebenfalls ist es für junge Familien oder für Familien, welche aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit ihren Wohnsitz im Kanton Uri wählen, schwierig, eine Kinderärztin oder einen Kinderarzt für ihre Kinder zu finden.

Es ist die Aufgabe und Verantwortung der Politik, der medizinischen Grundversorgung und der Hausarztmedizin im Kanton Uri genügend Rechnung zu tragen. Für die Bewohner der ländlichen Regionen, zu denen ich als Landratsvertreter ebenfalls gehöre, ist es von existenzieller Bedeutung, dass der Zugang zu Hausärztinnen und Hausärzten jederzeit gewährleistet ist. Besonders zu beachten gilt es die Situation im Urserntal ab Ende März 2016. Dann nämlich wird der Notfalltransport, respektive die medizinische Notfallversorgung durch das Militärspital Andermatt nicht mehr sichergestellt sein.

Aufgrund dieser Tatsachen und gestützt auf Artikel 131 der Geschäftsordnung des Landrats ersuche ich den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die aktuelle Situation bezüglich der medizinischen und hausärztlichen Grundversorgung im Kanton Uri?
2. Was wurde seitens Regierungsrat bisher unternommen, um die medizinische Grundversorgung sowie die Hausarztmedizin im Kanton Uri zu optimieren damit diese auch in Zukunft flächendeckend gewährleistet werden können?
3. Welchen Beitrag leistet der Kanton Uri, dass die medizinische Grundversorgung und die Hausarztmedizin langfristig, vor allem für die ländlichen Regionen wie zum Beispiel für das Urner Oberland oder das Urserntal, gewährleistet sein wird und welche konkreten Massnahmen sind dazu geplant?

Kleine Anfrage – medizinische und hausärztliche Grundversorgung im Kanton Uri

4. Ist der Regierungsrat gewillt, auch neue und innovative Formen zur Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung und zur Hausarztmedizin zu prüfen und zu realisieren. Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
5. Mit welchen Massnahmen wird sichergestellt, dass die medizinische Notfallversorgung im Urserntal bei gesperrter Gotthardstrasse zwischen Andermatt und Göschenen (Schöllenen) sowie bei sehr schlechten Wetterbedingungen jederzeit garantiert sein wird?

Für die Beantwortung meiner Fragen danke ich dem Regierungsrat.

Freundliche Grüsse



Toni Gamma, Landrat  
Gurtellen, 14. Januar 2015